

kräften und die Aufgaben der gemeinsamen Reparaturbrigade zur Verbesserung der Wohnungen und zur Rekonstruktion der Ställe.

**Neuer Weg:** Wie entwickeln die Grundorganisationen bei den Genossenschaftsbauern das Bewußtsein, daß sie durch gute Zusammenarbeit und bestmögliche eigene Leistungen im Wettbewerb am wirksamsten zur Erfüllung der Pläne und zur weiteren Stärkung der DDR beitragen?

### Gemeinsame Verantwortung

**Rudolf Wiesemborski:** Meiner Meinung nach ist das der Angelpunkt der politischen Massenarbeit. Nicht jeder ist sich dieser gemeinsamen Aufgabe voll bewußt. Der Volkswirtschaftsplan des Jahres 1978, von dem Genosse Erich Honeker sagte, daß er an die Werktätigen der Landwirtschaft besonders hohe Anforderungen stellt, erfordert von den Grundorganisationen unserer Partei eine große Aktivität. Wir haben den Genossenschaftsmitgliedern die politische Verantwortung, mit dem Futter der Pflanzenproduktion möglichst viel Milch und Fleisch zu erzeugen, bereits bei der Übergabe der Kennziffern 1978 gründlich erläutert. Das war die Voraussetzung für einen wirksamen Wettbewerb. Die Genossen sind dazu in den Kollektiven aufgetreten. Sie haben die hohen Aufgaben mit dem Sozialprogramm der Partei begründet und dargelegt, daß mit der wachsenden ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres Staates der Sozialismus gestärkt und in die Lage versetzt wird, den Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus noch wirksamer zu führen.

Die von den Parteigruppen entfachte Diskussion führte in den Arbeitskollektiven zu Überlegungen. So forderte zum Beispiel das Melkerkollektiv aus Balow vom LPG-Vorstand, den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Brigaden zu organisieren, um den Ansporn zu verstärken, und die geplante Rekonstruktion der Ställe zu gewährleisten.

**Claus Weser:** Unsere LPG Prislich erzeugt unter anderem mit 1300 Kühen Milch. Die Aktivtagung und das Seminar haben uns deutlich gemacht, daß wir von der LPG Pflanzenproduktion nicht nur mehr und besseres Futter fordern können, sondern auch etwas tun müssen, damit unser Kooperationspartner dieser Forderung gerecht werden kann. Mit der Bildung des Humusaktivs beim Kooperationsrat haben wir einen Schritt vorwärts zur Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit getan.

Bisher waren der Stallung und die Gülle für die Viehpfleger und Leiter ein Abfallprodukt, das irgendwie beseitigt werden mußte. Zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit sind sie aber un-

entbehrlich. Wenn wir sie ordnungsgemäß behandeln und stapeln, erzielen wir dafür sogar noch einen Erlös. Diese höheren Anforderungen an die Viehpfleger schlagen sich auch im Wettbewerb nieder, denn jetzt kauft die LPG Pflanzenproduktion den Stallung und die Gülle von uns ebenso nach Qualitätsklassen, wie wir von ihr das Futter. Dieses Umdenken wird von der Grundorganisation gefördert.

**Neuer Weg:** Uns ist bekannt, daß die Grundorganisation der LPG Tierproduktion Zierzow vom Sekretariat der Bezirksleitung Schwerin einen Auftrag erhielt, der sowohl die Aufgaben der LPG als auch die Kooperation mit der LPG Pflanzenproduktion betrifft. Wie lautet er und wie wird er erfüllt?

**Gunter Teichler:** Das Sekretariat der Bezirksleitung hat unserer Grundorganisation drei Aufgaben gestellt: erstens, das DDR-Futterbewerbsystem in allen Ställen unserer Genossenschaft anzuwenden und unsere Erfahrungen der LPG Prislich zu übermitteln; zweitens, die hohen Tierverluste speziell an Kälbern beträchtlich zu senken und drittens, die gute Zusammenarbeit mit der LPG Pflanzenproduktion weiter zu vertiefen. Wir haben darüber auf einer Mitgliederversammlung abgerechnet und konnten feststellen, daß wir auf allen drei Gebieten gut vorangekommen sind. Trotzdem bleiben die Aufgaben weiterhin Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit unserer Grundorganisation.

### Ordnung senkt die Tierverluste

Die Vertiefung der Kooperation hat zum Beispiel auch auf die Senkung der Kälberverluste Einfluß, denn die Rekonstruktion der Ställe wird von einer gemeinsamen Reparaturbrigade ausgeführt. Die Grundorganisation hat besonders darauf eingewirkt, daß die Verluste durch bessere Ordnung, Sauberkeit, Hygiene und Pflege der Kälber, durch eine richtige Einstellung der Viehpfleger und Leiter zu dieser Aufgabe verringert werden. Im Frühjahr 1976, der Hauptabkalbezeit, verendete in unserer LPG noch jedes fünfte Kalb. In diesem Jahr betragen die Verluste nur noch sieben Prozent. Auch damit sind wir noch nicht zufrieden, denn zur Steigerung der Milch- und Fleischproduktion wird jedes Kalb benötigt.

**Rudolf Wiesemborski:** Unsere LPG erzeugt acht Millionen kg Milch. Bei einer Leistung von 4100 kg je Kuh betrachten manche Viehpfleger und Leiter das Kalb als weniger wichtiges Nebenprodukt. Mit dieser Einstellung hat sich die Parteileitung auseinandergesetzt. Sie fragte die Genossen und die Leiter: Kämpft bereits jeder konsequent für die Durchsetzung der Be-